

## **Herder, Johann Gottfried: Mein Schicksal (1770)**

1 Meines Lebens verworrne  
2 Schattenfabel! o frühe, frühe begann sie schon  
3 Dunkel. Behte den kommenden  
4 Lebensflüchtling ein Schau'r hier auf die Wüste der  
5 Erde, daß er in Wüste sich  
6 Unterm Klange der Nacht inne ward, daß ihm Schau'r  
7 Mächtig ewig ins Innre klang;  
8 Daß ihm Leben und Tod, Schlummer und Auferstehn,  
9 Freud' und Wonne des Lebens ihm,  
10 Hoher Göttergedank' und der zerfließenden  
11 Seele Fülle wie Wandeltraum  
12 Hindurchschwebet; daß ihm seine Erlesenen  
13 Stets im Wetter vorübergehn,  
14 Stets, aus dunklem Gewölk Blitze, die weckenden  
15 Väterstimmen ihm Mitternachts-  
16 Kommen, reden und hinwandeln in Mitternachts-  
17 Dunkel, und er wandelt allein! –  
18 Schicksalsschwestern, warum? die Ihr sein Tageloos  
19 Warfet, warfet Ihr's unhold stets  
20 Irrhinüber, wohin nimmer das Götterbild  
21 Seines leitenden Dämons wies?  
22 Irrhinüber, wohin aller erstrebenden  
23 Ahnung Kräfte nicht ahneten? –  
24 Ach, da weben sie nun meiner erzogenen  
25 Hoffnung Blüthe! da weben sie  
26 Einsam, Waisen, wie Wurf nächtlich erstarreter  
27 Frühlingsblätter! da flatterst Du,  
28 Schattenfabel, zerstückt, scenezerrissen! Wurf  
29 Dort und hinnen verlorner Zeit!  
30 Schicksalsschwestern! o wie? Sammeln sich, sammeln sich  
31 Dem ermatteten Lebensblick  
32 Einst die Scenen? ersieht er in den wehenden  
33 Blättern je der Vorsehung Buch?

34 Je einst Ernte der Saat? jener verflogenen  
35 Erdbegrabnen, gemoderten  
36 Keime Frühling? und rauscht Aehrengefild hinab,  
37 Rauscht durch früchtebelastete  
38 Zweige? siehet erstaunt sich die verworrne  
39 Schattenfabel zum Prachttriumph  
40 Sammeln? siehet erstaunt Krümnen und Mißgestalt  
41 Sich zur Schöne des Ganzen ziehn? –  
42 Schicksalsschwestern, o sprecht! Wie oder liegen mir  
43 In der nächtlichen Zukunft Schooß  
44 Dort noch immer das Heer wartender Schauer? harrt  
45 Meinem Gange noch bis ans Ziel  
46 Ungewitter? – Ich hör', höre sie fernher schon  
47 Flügel schwingen: »Wir werden sein,  
48 Wie wir waren! o Sohn schaudernder Mitternacht,  
49 Wie wir waren!« Ihr brauset mir  
50 Meinen Wandrergesang, Stürme! Du, feuriger  
51 Zeuchst Du, Wettergebärerin,  
52 Haupthinüber mir schon! rauschet des Un gestüms  
53 Fittig, sterneberaubt, mich schon  
54 Neue Wüsten hinan! drohendes Waldgebirg  
55 Unbetretner, verwebeter  
56 Dorngefilde durchan! Ach, des Ermüdenden  
57 Lebenswege! »Wir werden sein,  
58 Wie wir waren!« – Wolan, Wandrer, sie waren nie  
59 Feige Krümnen des Schlangengangs!  
60 Wandrer, höre Triumph! siehe, sie werden sein,  
61 Wie sie waren! Des Frommen Gang,  
62 Der den kriechenden Gleis unter dem Fuß vertrat,  
63 Nicht für Götter und Tempel log,  
64 Nicht für Purpur und Gold heuchelt', und ungestüm  
65 Nur der Wahrheit, und ungestüm,  
66 Biedermenschheit, nur Dir, würdige Tugend, Dir  
67 Sich im Leben ermattet hat. –  
68 Matter Wandrer, wolan! wie die verworrne

69 Schattenfabel auch enden mag!

(Textopus: Mein Schicksal. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/67547>)